

Nr. 25/25. Jahrgang
Sonntag,
22. Juni 2014

Auflage über
42 000 Exemplare
jeden Sonntag

Wochen Spiegel

am Sonntag

29664 Walsrode - Lange Straße 14 - Tel. (05161) 60 05-0
29655 Walsrode - Postfach 15 20 - Fax (05161) 60 05 28
E-Mail: Wochenspiegel@wz-net.de

4

Wochenspiegel am Sonntag

22. Juni 2014

Großes Interesse an so genannten Balkonkraftwerken

Schwarmstedt (wv/rie). Fußball-Weltmeisterschaft oder Energiewende? Diese Frage stellten sich viele Bürger Schwarmstedts und Umgebung – knapp 60 Zuschauer entschieden sich für den Kinofilm des TV-Regisseurs Frank Farenski „Leben mit der Energiewende 2“. Thomas Link vom Filmteam nahm die Zuschauer am Eingang des Uhle-Hofs in Empfang und forderte 0,9 Cent Eintritt. Dieser Betrag sollte die Erhöhung der EEG-Umlage deutlich machen. Gewechselt wurde in halbierten Cent Münzen.

Nach der Begrüßung der Zuschauer durch Willi Runne vom Verband Wohneigentum Schwarmstedt stellte Torsten Mantz, Pressesprecher vom Landesverband Niedersachsen, diesen kurz vor und berichtete von der Arbeit für die bundesweit rund 360.000 Mitglieder.

Dass jeder Einzelne die Energiewende mitgestalten kann, war nach dem Film allen klar. Besonders die Wende im großen Stil, in der ganze Baugebiete (Siedlungen) vernetzt und autark eigene Energie erzeugt und verbraucht werden können, sei ein großes



Thomas Link vom Filmteam zeigte rund 60 Interessierten im Schwarmstedter Uhle-Hof den Film „Leben mit der Energiewende 2“.

Thema und für einen einzelnen Bauwilligen kaum zu bewältigen. Dort setze die Kompetenz des Verbandes ein und führe so Entscheidungsträger, Geldgeber, Kommunen und Bauherren zusammen.

Das Beispiel der „Energieautarken Siedlung“ in Norderstedt fand dann auch großes Interesse. Speziell wurde die straßenweise Versorgung mit Energie untereinander und die Nachrüstung hinterfragt. Am Beispiel von realisierten

Anlagen zeigte der Film, dass sich durch die Kombination von Stromerzeugung, Heizung und Warmwasser die Energiekosten ganzjährig um mehr als 60 Prozent senken lassen würden.

Neu waren für die Zuschauer die sogenannten Balkonkraftwerke. Dieser solare Anteil des Stroms müsse nicht vom Stromversorger gekauft werden und senke somit die Energiekosten. Die Funktionsweise und eine Rentabilitätsrechnung sollen in einer an diesem Abend ins Leben gerufenen Arbeitsgruppe vorgestellt werden. 20 Zuschauer entschlossen sich spontan, in dieser Gruppe mitzuarbeiten.

Am Schluss wurde die bereits ausgereifte Wasserstoff-Technologie „Power to Gas“ (P2G) besprochen. Das bestehende Erdgasnetz könne eine unvorstellbare Menge an Energie speichern und verhalte sich auch bei der Energieübertragung vorbildlich. Während man durch die geplante 380 kV Doppeltrasse gerade mal 3,5 Gigawatt transportieren könne, bringe es eine schon bestehende Erdgasleitung auf 70 Gigawatt.